

Bei 30 der DDR-Bürger wurden zum Zeitpunkt der Einleitung des Ermittlungsverfahrens insgesamt

- 22 Faustfeuerwaffen
 - 1 MPi
 - 4 KK-Gewehre bzw. als Schußwaffen umgebaute Luftgewehre
 - 4 Jagdwaffen
 - 4 Kipplaufgewehre
 - 1 selbstgefertigtes Schußgerät
- 720 Schuß Munitio n verschiedenen Kalibers
- 516 g Sprengstoff
- 17 Sprengkapseln bzw. -sätze
- 7 Zünder

sichergestellt. Von den 36 sichergestellten Waffen befanden sich laut waffentechnischem Gutachten 21 in einem beschußfähigen Zustand.

6 weitere Bürger hatten zum Zeitpunkt ihrer Inhaftierung die Schußwaffen bereits an andere Personen weitergegeben oder vernichtet.

Die Schußwaffen erlangten die Täter vorwiegend durch Fund bei Aufräumungs- bzw. Reparaturarbeiten, Kauf, Tausch oder anderweitiges Überlassen von anderen Personen.

Die MPi wurde aus dem Marschgepäck einer im Zug mitreisenden Gruppe von NVA-Angehörigen entwendet.

Die sichergestellte Munition und Sprengmittel stammen zum Teil aus Beständen der NVA und der GST, wo sie von den Tätern entwendet wurden, zum anderen wurden sie zusammen mit den Schußwaffen gefunden, gekauft oder eingetauscht.

Eine Reihe von Tätern nahm an den unbefugt in ihrem Besitz befindlichen Waffen Pflege- und Instandsetzungsarbeiten vor. Um die Funktionstüchtigkeit zu überprüfen, führten 5 Täter Schießübungen durch.